

Modernste Regionalschule im Bundesgebiet

Innenminister Lorenz Caffier übergibt Fördermittel in Lübtheen

Lübtheen (ul). Am 23. Mai soll der reguläre Unterricht in der von Grund auf sanierten und teilweise umgebauten ehemaligen Grundschule zur neuen Regionalschule in Lübtheen starten. Dann werden im Schulzentrum Grund- und Regionalschule, sowie der Hort an einem Standort sein. Mit dieser Maßnahme wurde ein bundesweit einmaliges Projekt eines Heizkosten- und CO2-freien Gebäudes realisiert, in dem dann in 15 modernen Klassenräumen 160 Schüler von der fünften bis zur zehnten Klasse unterrichtet werden.

Neben Fördermittel aus der Städtebauförderung und dem Wirtschaftsministerium, sowie aus dem europäischen Landwirtschaftsfond zur Förderung des ländlichen

Raumes bleibt nach Auskunft von Bürgermeisterin Ute Lindenau auch für die Stadt noch ein Anteil von einer guten Million. Nach der Zusage einer Förderung aus dem

Sonderbedarf des Innenministeriums nach dem Finanzausgleichsgesetz warteten alle gespannt auf Innenminister Lorenz Caffier und konnten sich zu einem Bescheid über 751 538 Euro freuen. Caffier überzeugte sich bei einem Rundgang vom Fortschritt der Arbeiten und ließ sich die gesamte Technik erläutern.

„Die Schule so zu sanieren, das keine zusätzlichen Heizkosten entstehen, war schon für alle Beteiligten eine große Herausforderung“, so Architekt Andreas Rossmann. Die Idee ist, dass die Schüler nach einer eingegebenen Grundwärme aus der Erde

durch ihre Körperwärme die Räume aufheizen. Hierzu gehört natürlich auch ein ausgeklügeltes und kontrolliertes Be- und Entlüftungssystem, das durch kontinuierlichen Luftaustausch noch dazu dem Ermüden und somit der Unkonzentriertheit der Schüler entgegen wirkt. Der wenige Strom, der zur Erzeugung der Grundwärme gebraucht wird, wird durch eine Fotovoltaikanlage erzeugt. Zusätzliche Energieeinsparung wird durch eine Lichtgrundsteuerung erreicht, die bei zunehmender Helligkeit Lampen automatisch abschaltet.

Das große Atrium ist schallschluckend ausgestattet worden und somit eine gute Aufenthaltsmöglichkeit für die Schüler ohne andere zu stören. „Weg von Wandtafel und Kreide, hin zu StarBoard und Laptop etc. Wer modern ausbilden will, muss auch moderne Technik nutzen“, ist sich Schulleiter Andreas Cordt sicher.

Der Innenminister wünschte den Verantwortlichen, dass diese hochmoderne Technik zur Zufriedenheit aller funktioniert. „Wenn dann in einem halben Jahr alles so läuft wie gedacht, wird diese Regionalschule sicherlich ein Vorbild für das gesamte Bundesgebiet sein“, so Caffier zum Abschluss.



Lorenz Caffier lässt sich interessiert die Technik von Architekt Andreas Rossmann (2.v. rechts) erläutern. Dabei auch Bürgermeisterin Ute Lindenau und Schulleiter Andreas Cordt.

Foto: Uwe Losch